

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort zur 1. Auflage	10
Vorwort zur 2., aktualisierten Auflage	13
Vorwort zur 3., aktualisierten Auflage	14
Einleitung	17
1 Die Strukturierte Informationssammlung als Teil des Strukturmodells	20
1.1 Die vier Elemente der Strukturierten Informationssammlung ...	20
1.2 Die SIS® und ihre Kernelemente	22
1.2.1 A – Daten	22
1.2.2 B – Eingangsfragen an die pflegebedürftige Person	22
1.2.3 C1 – Themenfelder zur strukturierten Erfassung des Pflege- und Hilfebedarfs	22
1.2.4 C2 – Erste fachliche Einschätzung der pflege- sensitiven Risiken und Phänomene, Risikomatrix (Fachliche Einschätzung Teil 2)	23
1.3 Aus dem Alltag: »Probleme gibt es jetzt ja nicht mehr«	25
2 Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff	30
2.1 Das Begutachtungsinstrument	31
2.2 Die vierstufige Bewertungsskala	32
3 Praxis SIS®, Teil 1: Wie aus Leitfragen ganz normale Fragen werden	35
3.1 Was die Informationssammlung erleichtert	35
3.1.1 Richtig fragen	36
3.1.2 Wann sind Fragen sind gut, wann nicht?	38
3.1.3 Offene und geschlossen Fragen	39
3.1.4 Stellen Sie immer nur eine einzige Frage	39
3.2 Biografische Daten – was wird überhaupt gebraucht?	39

3.3	Keine Auskunft – Was tun, wenn der Pflegebedürftige sich nicht äußern kann oder will?	41
3.3.1	Praxisbeispiel »Fremdbetrachtung« – die Äußerungen der Tochter	41
3.3.2	Informationen aus der Umgebung – Was die Wohnung verrät	42
3.4	Eigeneinschätzung – so geht's	43
3.4.1	Kollege Bernhard und Herr Meier	43
3.4.2	Kollegin Valentina und die Wenndorfs	44
4	Praxis SIS®, Teil 2: Vom Hören, Sprechen und Schreiben	46
4.1	Fragen fragen	46
4.2	Der Gesprächskontext	46
4.2.1	Praxisbeispiel: »Ich habe keine Gewohnheiten«	47
4.2.2	Was brauchen Sie? Formulieren Sie die Frage nach »Gewohnheiten« um	48
4.3	Mitschreiben leicht gemacht – Nutzen Sie eine SIS®-Map	49
4.4	Punkt, Punkt, Komma, Strich – Vom Wert der Grammatik im Dokumentationstext	50
5	Praxis SIS®, Teil 3: Vom gesprochenen Wort zum geschriebenen Text	54
5.1	Erste Person (Ich-Form) – Dritte Person (Er-/Sie-Form)	54
5.1.1	Praxisbeispiel »Selbstbetrachtung von Frau Hartwig« ..	55
5.1.2	Eigeneinschätzung in der Fremdbetrachtung	57
5.2	Die pflegefachliche Einschätzung – die Informationssammlung aus Sicht der Pflegefachkraft (C 1)	59
5.2.1	So beschreiben Sie Fähigkeiten	64
5.2.2	So beschreiben Sie Einschränkungen	65
5.3	Die fachliche Einschätzung anhand der Themenfelder	68
5.3.1	Themenfeld 1: kognitive und kommunikative Fähigkeiten	69
5.3.2	Themenfeld 2: Mobilität und Beweglichkeit	70
5.3.3	Themenfeld 3: Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen	72
5.3.4	Themenfeld 4: Selbstversorgung	74

5.3.5	Themenfeld 5: Leben in sozialen Beziehungen und Bereichen	75
5.3.6	Themenfeld 6	76
5.4	SIS® und die Pflege: »Endlich ist meine pflegefachliche Kompetenz wirklich gefragt!«	77
5.4.1	Vordenken: Nutzen Sie für die Themenfelder eine Mind Map	78
5.5	Die Dokumentation der pflegerischen Einschätzung	78
5.6	Die Aussagen der Expertenstandards	82
5.6.1	Die Ersteinschätzung von Mobilität	83
5.6.2	Die Ersteinschätzung des Dekubitusrisikos	84
5.6.3	Die Ersteinschätzung des Sturzrisikos	87
5.6.4	Die Ersteinschätzung des Risikos einer Mangelernährung	90
5.6.5	Die Ersteinschätzung der Harnkontinenz	94
5.6.6	Die Ersteinschätzung von Schmerz	96
5.6.7	Die Ersteinschätzung für die Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	99
5.6.8	Die Ersteinschätzung der Mundgesundheit	101
5.7	Risiko oder nicht? Haben Sie den Mut zum »Nein«?	104
5.7.1	Praxisbeispiel: Unterstützung im Team	105
5.8	Der Verständigungsprozess: Selbsteinschätzung begegnet Pflegefachlichkeit	106
5.8.1	Praxisbeispiel: Vorbereitung aufs Gespräch	107
5.8.2	Die grundlegende Struktur des Verständigungsgesprächs	107
5.8.3	Praxisbeispiel: Bedürfnisse erkennen, Alternativen aushandeln	109
5.9	Dringend benötigt: Beratungskompetenz für Pflegefachkräfte ..	114
6	Was nach der SIS® geschieht	115
6.1	Pflege- und Betreuungsziele	115
6.1.1	Kategorien von Pflege- und Betreuungszielen	116
6.2	Die Maßnahmenplanung	116
6.2.1	Das Strukturmodell zur Maßnahmenplanung	117
6.2.2	Praxisbeispiel: Drei Variationen für die Morgenpflege ...	119
6.2.3	Vom Kürzen und Weglassen	124
6.2.4	Ästhetik contra Übersicht	124

6.2.5	Die rechte Wortwahl vor der Begutachtung	125
6.2.6	Praxisbeispiele: Pflege- und Betreuungspläne aus unterschiedlichen Themenfeldern	126
6.3	Der Bericht	130
6.3.1	Der Aufbau des Berichts	132
6.3.2	Praxisbeispiele	133
6.3.3	Wenn Sie über Vermutungen schreiben wollen	135
6.4	Die Evaluation	136
6.5	Qualitätsprüfung und SIS®	137
6.5.1	An die Leitung	139
7	Abschließendes Praxisbeispiel (Auszüge)	140
7.1	SIS® A: Daten	140
7.2	SIS® B: Selbsteinschätzung	140
7.3	SIS® C 1: Pflegefachliche Einschätzung (Auszüge)	142
7.3.1	Themenfeld 1: kognitive und kommunikative Fähigkeiten	142
7.3.2	Themenfeld 2: Mobilität und Beweglichkeit	142
7.3.3	Themenfeld 3: Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen	143
7.3.4	Themenfeld 4: Selbstversorgung	143
7.3.5	Themenfeld 5: Leben in sozialen Beziehungen und Bereichen	144
7.3.6	Themenfeld 6: Haushaltsführung (ambulant)	144
7.4	SIS® C2 Risikoeinschätzung	145
7.5	Verständigungsprozess	146
7.6	Maßnahmenplanung am Beispiel der Morgenpflege	146
	Nachwort und Ausblick	147
	Abkürzungen, Definitionen und Begriffe	149
	Anhang	150
	Literatur	155
	Register	158